Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 48 (1950)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen : vom 29. April 1950, in Dielsdorf

Autor: Lattmann, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Taxations-Reglements wurde zu Handen der Hauptversammlung folgender Antrag gestellt:

„An Stelle der vorgesehenen minimalen Taxation wird ein mittlerer Taxationsansatz verlangt, da die bewilligten Zuschläge im allgemeinen doch zu knapp ausfallen."

Zufolge des unsicheren Wetters mußte der für den Nachmittag vorgesehene Ausflug auf den Weißenstein ausfallen. Die Teilnehmer begaben sich deshalb per Autocar nach dem prächtig renovierten Bad Attisholz, wo Herr Kantonsgeometer Strüby das Wort erhielt zu seinem Vortrag über die projektierte Sesselibahn auf den Weißenstein.

In vortrefflicher Weise gelang es dem Referenten, der Versammlung einen Einblick zu geben in die Mühen und Arbeiten, welche nötig waren, und welche auf Jahrzehnte zurückgehen, bis endlich der Bau der projektierten Bahn sichergestellt war. Man begriff den Referenten, wenn er seiner Freude darüber, daß der „Solothurner Berg" nun erst recht der Allgemeinheit erschlossen werden kann, Ausdruck verlieh. Die Versammlung verdankte ihm den Vortrag mit anhaltendem Beifall. *H. S.*

Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen

vom 29. April 1950, in Dielsdorf

Die Verbundenheit unseres Berufsstandes mit der Landschaft findet immer wieder ihren Ausdruck in der Wahl des Tagungsortes für unsere Versammlungen. Diesmal galt der Besuch dem am Fuße der Lägern gelegenen Bezirkshauptort Dielsdorf.

Unter der vorzüglichen Leitung von Präsident Hofmann, Stein am Rhein, wurden die ordentlichen Vereinsgeschäfte rasch erledigt. An Stelle der zurücktretenden Vorstandsmitglieder, Goßweiler, Dübendorf, und Lattmann, Zürich, wählte die Versammlung die Kollegen H. Hofmann, Elgg, und M. Gagg, Zürich. Der Präsident verdankte auch Kollege Steinegger seine langjährige Tätigkeit in der Taxationskommission, an seine Stelle wurde Kollege H. Kleck von Thayngen gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt, und mit Akklamation wurde dem bisherigen Präsidenten A. Hofmann weiterhin die Leitung anvertraut.

Zu den Geschäften der Hauptversammlung wurde Stellung bezogen. Die Versammlung stimmte nach Aufklärung durch den Präsidenten der Übernahme der diesjährigen Hauptversammlung zu und bestimmte zugleich Schaffhausen als Tagungsort. Die Schaffhauser Kollegen erklärten sich bereit, die Organisation zu übernehmen; es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Tagung in der Munotstadt und seiner Umgebung einen besonderen Anziehungspunkt bilden wird, unserem nördlichsten Kanton einen Besuch abzustatten.

Die Versammlung nahm Stellung zu der Ersatzwahl in den Zentralvorstand. Der Anspruch unserer Sektion auf die Vakanz dürfte unbestritten sein. Zugleich ist zu berücksichtigen, daß die Berufsgruppe der Beamten Anspruch auf diesen Sitz hat. Als geeignetster Vertreter unserer Sektion und zugleich für die Beamten wurde Kollege Fritz Wild, Adjunkt

des Stadtgeometers Zürich, vorgeschlagen. Kollege Wild, der früher ein privates Vermessungsbureau leitete, besitzt auch das volle Vertrauen der frei erwerbenden Kollegen. Aus diesen Gründen fand die Nomination die einstimmige Unterstützung der Versammlung.

Die übrigen Traktanden wurden von der Versammlung ebenfalls genehmigt. Die noch verbleibenden Stunden wurden der Kollegialität gewidmet, und es sei einmal an dieser Stelle den Kollegen der herzlichste Dank ausgesprochen, die sich immer bereitfinden, die noch nicht mit einer Limousine ausgerüsteten Mitglieder zu unseren Tagungen hin- und zurückzuführen. *H. Lattmann*

Vortrag von Ing. van Schagen vom 1. April 1950 im „Du Pont", Zürich

Einer Zuhörerschaft von ca. 70 Personen gab Ing. Fritz van Schagen treffliche Orientierungen über die kulturtechnischen Probleme Hollands. Ich beschränke mich hier darauf, die wesentlichen Punkte festzuhalten, bzw. zu streifen.

Topographische Verhältnisse, Bodenverhältnisse, Wasserhaushalt, Bevölkerung.

Problemstellung: Welches ist der optimale landwirtschaftliche Ertrag unter Berücksichtigung obgenannter Faktoren und ihrer allfälligen Korrektur durch technische Maßnahmen? Andere Faktoren, die ebenfalls mitprofitieren, wie Gewerbe und Industrie usw., lassen wir hier außer Betracht.

Im großen und ganzen ist das ganze Land relativ eben. Markantere Terrainformen sind selten und werden gebildet von Moränenresten oder Sanddünen. Diese letzteren bilden im allgemeinen die meerseitigen Grenzen Hollands. Sonst aber sind nur weit ausgedehnte Mulden von wenigen Metern Tiefe vorhanden. Diese können eigentlich nur auf einer Höhenkurvenkarte überblickt werden.

Interessant ist auch die Tatsache, daß sich der NW-Teil Hollands um 1 mm pro Jahr senkt. Dadurch sind bereits größere Gebiete tiefer als die Meeresoberfläche. Durch Dämme (sog. Deiche), Schleusen und Pumpen wird der Wasserhaushalt im Poldergebiet geregelt.

Die Bodenverhältnisse variieren zwischen Sand-, Lehm-, Ton- und Moorboden. Nach ihrer Entstehung unterscheiden wir Ablagerungen durch Flüsse und durch das Meer. Meersalzgehalt: wo der Boden entwässert wurde, verschwindet das Salz in wenigen Jahren vollständig.

Fast die ganze Frage des Wasserhaushaltes dreht sich um das Grundwasser, resp. um die Höhe des Grundwasserstandes. Der Grundwasserspiegel liegt in der Größenordnung von 60–70 cm unter der Terrainoberfläche und wird in diesem Tiefenbereich konstant gehalten, kleinere Schwankungen sind lediglich bedingt durch die verschiedenen Wachstumsverhältnisse im Winter und im Sommer. Durch intensive Versuche mit Ertragsmessungen über die Wechselwirkungen zwischen Bodenart, Jahreszeit und Grundwasserstand sind die günstigsten Grundwasserstände ermittelt worden.